



START
UP

Warum Gründer einen Steuerberater brauchen

HUB3¹

Technologie- und Gründerzentrum Darmstadt

Agenda

Über DATEV

1. Beratungsbedarfe von Gründern
 - 1.1 Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten
 - 1.2 Beratung bei der Ausschöpfung von steuerlichen Rechten
 - 1.3 Vorausschauende steuerliche Planung
 - 1.4 Betriebswirtschaftliche und vermögensrechtliche Unterstützung
 - 1.5 Aktuelle Unternehmensführung
2. Berufsrecht des Steuerberaters als Mehrwert
3. Digitale Prozesse zwischen Unternehmer und Steuerberater
4. Anforderungen des Gründers an einen Steuerberater

Über DATEV



Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

Über DATEV

[Presse](#)

[Karriere](#)

[Multimedia](#)

[Kontakt](#)

[🛒 Warenkorb](#)

[🔍 Suche](#)

[Startseite](#)

[Aktuelles](#)

[Top-Themen](#)

[DATEV-Shop](#)

[Service](#)

[Community](#)

[MyDATEV](#)

Über DATEV

[➤ Das Unternehmen](#)

[➤ Mitglied werden](#)

[➤ DATEV international](#)

[➤ Standorte](#)

[➤ DATEV im Web](#)

[➤ Neu bei DATEV?](#)

[➤ Datenschutz](#)



Über DATEV

Ein grünes Quadrat, das einem an Flughäfen und Bahnhöfen entgegenleuchtet und das auf fast jeder Lohnabrechnung zu finden ist. Wer DATEV allerdings näher kennt, weiß: Dieses Quadrat steht für qualitativ hochwertige Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte und Unternehmen.

DATEV eG

12.07.2018

Seite 3

© DATEV eG, alle
Rechte vorbehalten

Über DATEV

Was macht DATEV erfolgreich?

Ganz einfach: passgenaue Softwarelösungen und die Power von rund 40.000 Steuerberatern



Ihr Referent:
Frank Wursthorn
Niederlassungsleiter
DATEV Frankfurt

DATEV eG

12.07.2018

Seite 4

© DATEV eG, alle
Rechte vorbehalten

Agenda

1. **Beratungsbedarfe von Gründern**

1.1 Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten

1.2 Beratung bei der Ausschöpfung von steuerlichen Rechten

1.3 Vorausschauende steuerliche Planung

1.4 Betriebswirtschaftliche und vermögensrechtliche Unterstützung

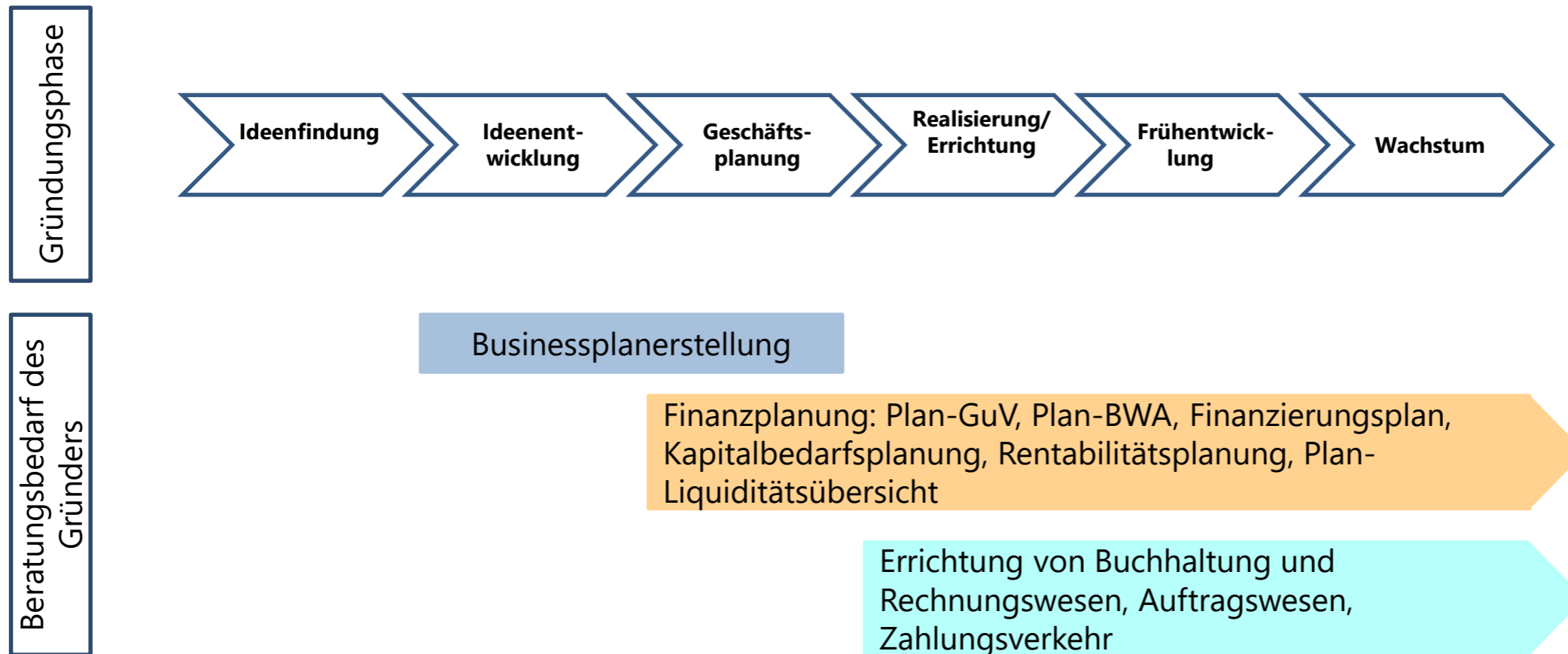
1.5 Aktuelle Unternehmensführung

2. Berufsrecht des Steuerberaters als Mehrwert

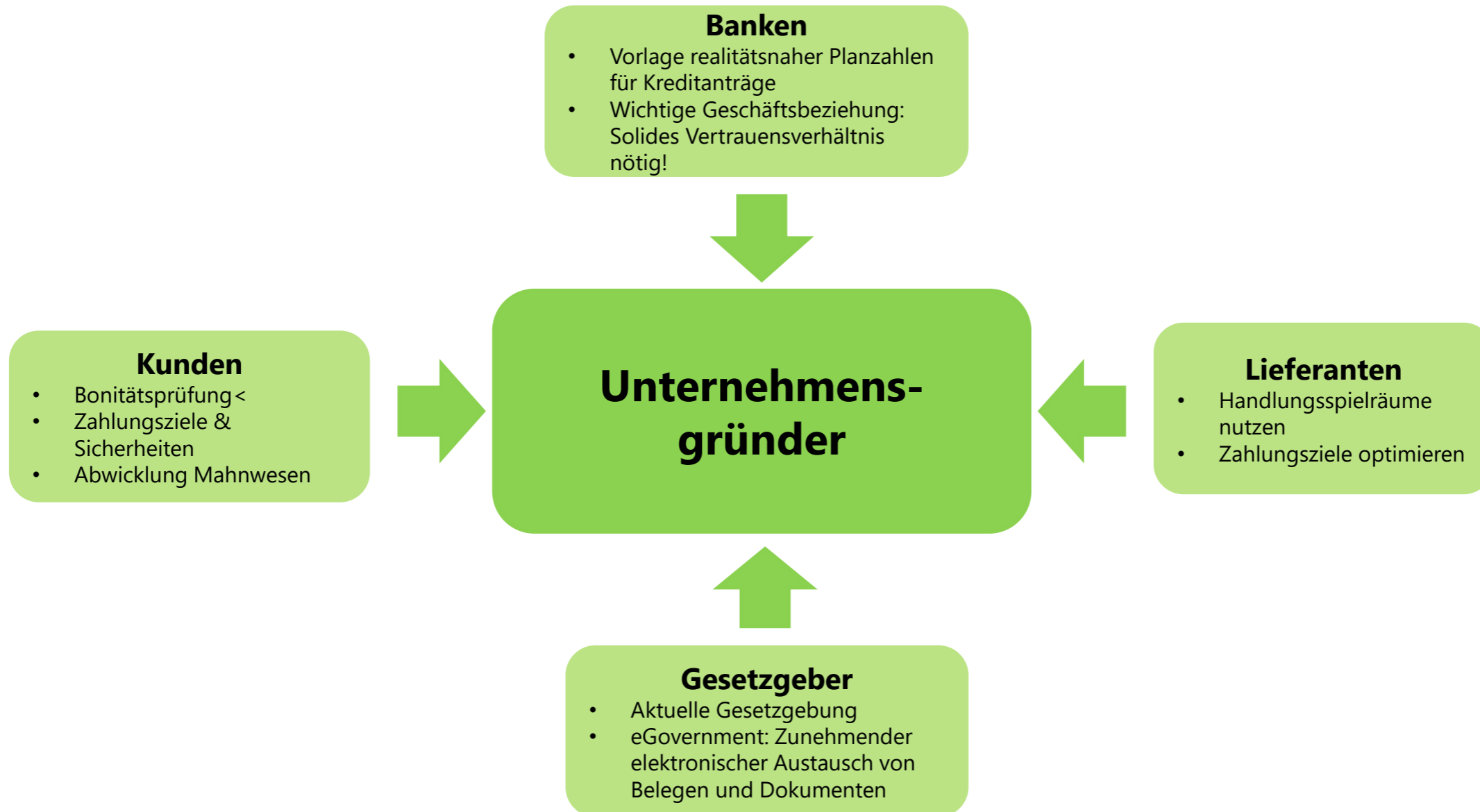
3. Digitale Prozesse zwischen Unternehmer und Steuerberater

4. Anforderungen des Gründers an einen Steuerberater

1. Beratungsbedarfe von Gründern in den jeweiligen Gründungsphasen



Unternehmensgründer im Spannungsfeld von...



1. Die häufigsten Steuer(erungs)fehler bei Gründungen

Ungünstige Rechtsform

Zu niedrige
Steuervorauszahlungen

Fehlende Verträge

Falsches Timing &
Fehler bei der
Umsatzsteuer

Mängel in der
Buchführung

1. Was dürfen Sie von Ihrem Steuerberater erwarten?

Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten

Beratung bei der Ausschöpfung von steuerlichen Rechten

Vorausschauende steuerliche Planung

Betriebswirtschaftliche und vermögensrechtliche Unterstützung

Vertretung vor Finanzbehörden und -gerichten

1.1 Ihr Steuerberater kann helfen...

Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten

Beispiele:

- Erstellen der Steuererklärungen und Prüfen der Steuerbescheide
- Erstellen, Führen und Überwachen der Buchführung
- Fertigstellung der Jahresabschlüsse und Bilanzen
- Hilfestellung bei Zollangelegenheiten
- Hilfestellung im internationalen Steuerrecht
- Mitwirkung bei der Betriebsprüfung

1.1 Die häufigsten Steuerfehler bei Gründungen: Mängel in der Buchführung

- Mängel in der Buchführung (falsche Kontierung, Verbuchung fehlerhafter Belege, fehlende Mehrwertsteuer, Zeitverzögerung usw.) führen häufig dazu, dass zu wenig oder zu spät Umsatzsteuer gezahlt wird. Bei Anträgen auf Herabsetzung von Steuervorauszahlungen können dem Finanzamt dann oft auch keine aussagefähigen Unterlagen vorgelegt werden.

➔ **Achten Sie auf eine sorgfältige und zeitnahe Buchführung.**

➔ **Wer seine Buchführung im Griff hat, hat sein Unternehmen im Griff.**

1.1 Ihr Steuerberater kann helfen, Mängel in der Buchführung zu vermeiden

- Mängel in der Buchführung gelten als einer der häufigsten Steuerfehler bei Gründungen
- Bei der Buchführung stellt sich zunächst die klassische betriebswirtschaftliche Entscheidung: „selbst machen oder Fremdvergabe“?
- Grundsätzlich denkbar: Buchführung durch...



Mitarbeiter



Freier
Buchhalter



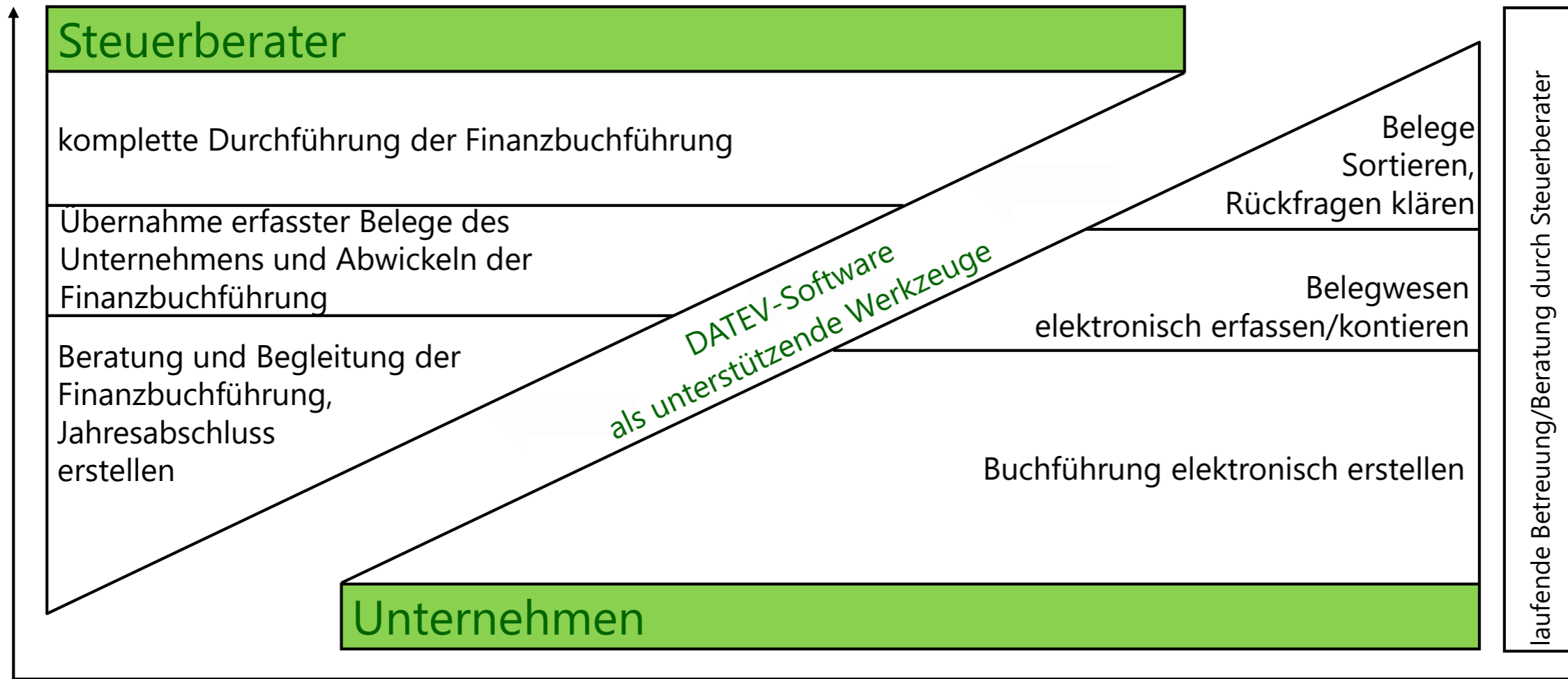
Steuerberater

Volle Verantwortung beim Unternehmer:

- Mitarbeiter haften nicht für Fehler
- Freier Buchhalter ist praktisch nicht in die Mängelhaftung zu bringen

Nur der Steuerberater erbringt mit der Buchführungserstellung eine Werkleistung, für die er im Mängelfall haften muss

1.1 Arbeitsteilung zwischen Steuerberater und Unternehmer bei der Finanzbuchführung



1.2 Ihr Steuerberater kann helfen...

Beratung bei der Ausschöpfung von steuerlichen Rechten

Beispiele:

- Überprüfung von Steuersparmodellen
- Beurteilung von Gesellschafts- und anderen Verträgen unter steuerlichen Gesichtspunkten

1.2 Die häufigsten Steuerfehler bei Gründungen: fehlende Verträge

- In jungen Unternehmen hilft oft die ganze Familie mit. Geschieht dies ohne Arbeitsvertrag und Gehalt, verzichtet die Familie auf Steuervorteile. Denn bei der Einkommensteuer hat jedes Familienmitglied eine ganze Reihe persönlicher Freibeträge, die oft ungenutzt verfallen.

➔ **Prüfen Sie, welche Freibeträge in Ihrem Fall in Frage kommen. Oft leihen Familienangehörige auch Geld oder stellen Räumlichkeiten zur Verfügung. Aus steuerlicher Sicht lohnt es sich häufig, Darlehens- bzw. Mietverträge abzuschließen.**

1.3 Ihr Steuerberater kann helfen...

Vorausschauende steuerliche Planung

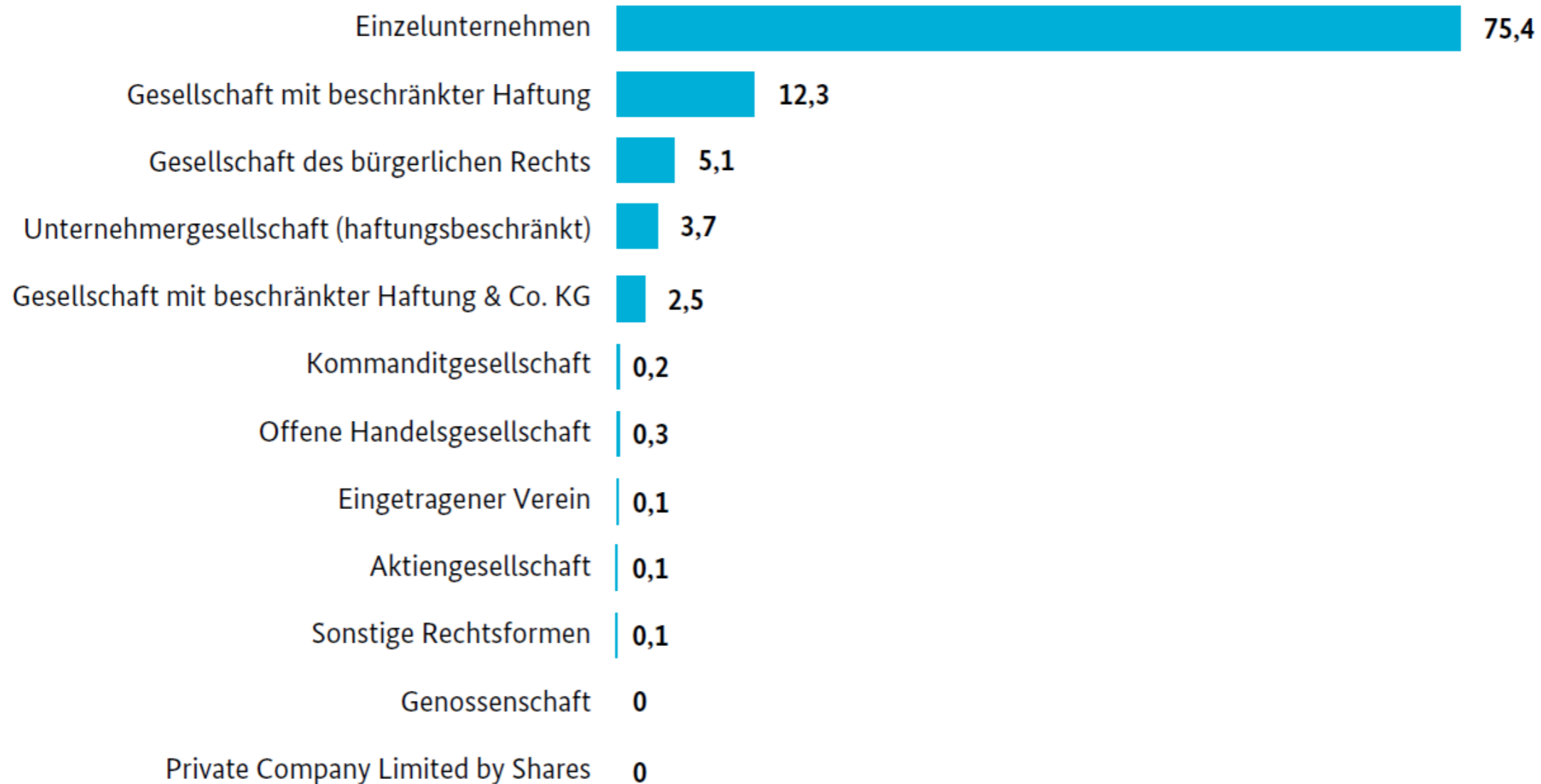
- Rechtsformwahl bei der Gründung
- Umstrukturierung & Unternehmensnachfolge
- Unternehmensbewertungen
- Planung der Altersvorsorge
- Prüfung schenkungs- und erbrechtlicher Vorhaben

1.3 Die häufigsten Fehler bei Gründungen: Mängel bei der Rechtsformwahl

- Bei der Rechtsformwahl sind u.a. folgende Aspekte zu beachten:
 - Unternehmerische Unabhängigkeit (Einzelunternehmen, Ein-Personen-GmbH, Ein-Personen-UG) oder gemeinsame Geschäftsführung (z. B. GmbH)?
 - Formalitäten (Beschlussfassung, Einberufung und Dokumentation von Gesellschafterversammlungen...)
 - Haftung
 - Steuern
 - Image
 - Buchführung
 - Publizitätspflicht
 - Gründungskosten
 - Kapitalbeschaffung
- Viele junge Unternehmen starten als GmbH. Nachteil: Es fällt Lohnsteuer für das Geschäftsführergehalt an, obwohl das junge Unternehmen womöglich noch gar keinen Gewinn erzielt.

➔ **Prüfen Sie gemeinsam mit Ihrem Steuerberater: kommt in der Startphase eine GbR für Sie in Frage?**

Gründungen und Rechtsformen 2015 Angaben in Prozent



1.3 Rechtsformwahl - Übersicht Unternehmensrechtsformen

Rechtsform	Vorteil	Nachteil
Einzelunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> kein Mindestkapital nur ein Betriebsinhaber 	<ul style="list-style-type: none"> volle Haftung mit Geschäfts- und Privatvermögen Erhöhung der Kapitalkraft Unternehmerlohn
KG	<ul style="list-style-type: none"> (nur) mindestens ein Vollhafter Haftung Eigenkapitalerhöhung möglich eigenverantwortlicher Unternehmer Zusammenschlüsse möglich (GmbH, Ltd. oder AG) 	<ul style="list-style-type: none"> Komplementär – Kommanditist mit voller Haftungsbeschränkung, z. B. als GmbH & Co. KG: 2 Gesellschaften, doppelte Kosten für Buchführung, Abschluss, Steuererklärungen für Anfänger nicht ganz einfach in der Handhabung
GbR	<ul style="list-style-type: none"> formlose Gründung kostengünstige Alternative steuerlicher Vorteil möglich 	<ul style="list-style-type: none"> umfangreiche Haftung „Formlosigkeit“ Existenzbedrohung durch Konflikte
OHG	<ul style="list-style-type: none"> schnelle Gründung kein Mindestkapital freie Gestaltung des Gesellschaftsvertrags Verlustverrechnung 	<ul style="list-style-type: none"> umfassende Haftung Existenzbedrohung durch Konflikte Besteuerung von Gewinnen und Sondervergütungen Nachfolgeregelung

1.3 Rechtsformwahl - Übersicht Unternehmensrechtsformen

Rechtsform	Vorteil	Nachteil
GmbH	<ul style="list-style-type: none"> keine Mindestanzahl von Gründern Erweiterung der Eigenkapitalbasis Aufnahme neuer Gesellschafter keine Haftung mit Privatvermögen 	<ul style="list-style-type: none"> Kapitalaufbringung Grenzen der Fremdkapitalbeschaffung Publizitätspflichten (Bundesanzeiger) Transparenz bei gewünschter Transparenz aber auch negativ sein
Limited	<ul style="list-style-type: none"> keine notarielle Beurkundung Mindestkapital € 1 kurze Gründungszeit 	<ul style="list-style-type: none"> Rechtsberatung englischer und deutscher Handelsregistereintrag englische und deutsche Publizitätspflicht
AG	<ul style="list-style-type: none"> keine Mindestanzahl von Gründern keine Notierung 	<ul style="list-style-type: none"> Mindestkapital hoher organisatorischer Aufwand Publizitätspflichten (Bundesanzeiger)
UG (haftungsbeschränkt)	<ul style="list-style-type: none"> im Vergleich zur GmbH wird ein niedriges Stammkapital benötigt geringe Gründungskosten Gründung mit „Musterprotokoll“ möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Rücklagenbildung

Schon gewusst?
Fast 80 % der Gründungen entfallen auf die Rechtsform Einzelunternehmen, gefolgt von GmbH (10 %) und Unternehmergesellschaft (3 %).

Die häufigsten Steuerfehler bei Gründungen: Fehler bei der Umsatzsteuer

Der Vorsteuerabzug wird nicht anerkannt, wenn die Umsatzsteuer nicht oder nicht richtig ausgewiesen wird, Angaben auf Rechnungen nicht ordnungsgemäß oder vollständig sind.


Folgende Rechnungsangaben sind Pflicht:

1. vollständiger Name und Anschrift des leistenden Unternehmers
2. vollständiger Name und Anschrift des Leistungsempfängers
3. Steuernummer oder Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des leistenden Unternehmers
4. Ausstellungsdatum (Vor- und Rückdatierung ist unzulässig)
5. fortlaufende Nummer (Rechnungsnummer, darf nur einmalig vergeben sein)
6. Menge und Art (handelsübliche Bezeichnung) der gelieferten Gegenstände, Umfang und Art der sonstigen Leistung
7. Zeitpunkt der Lieferung oder sonstigen Leistung (bei Abschlagsrechnungen Angabe des Zeitpunkts des vereinnahmten Entgelts), sofern dieser Zeitpunkt feststeht und nicht mit dem Ausstellungsdatum der Rechnung identisch ist
8. nach Steuersätzen oder einzelnen Steuerbefreiungen aufgeschlüsseltes Entgelt sowie im Voraus vereinbarte Minderung des Entgelts
9. anzuwendender Steuersatz ist auszuweisen
10. auf das Entgelt entfallender Steuerbetrag ist gesondert auszuweisen
11. Hinweis auf eventuelle Steuerbefreiung und Sonderregelungen, insbesondere Umkehr der Steuerschuldnerschaft gem. § 13 b UStG.
12. Hinweis auf die Aufbewahrungspflichten des Leistungsempfängers, der nicht Unternehmer ist, bzw. Unternehmer ist, die Leistung aber dem nichtunternehmerischen Teil zuzuordnen ist

1
3

Fleischermeister Max Müllermuster
Musterstraße 17
122345 Musterstadt
Steuernummer 111/222/33333
(oder: USt.-IdNr.: DE 444444444)

2
An das
Bistro Sonnenschein
Beispielstraße 1
12345 Musterstadt



5
Rechnungsnummer 424
Rechnungsdatum: 17. Juli JJJJ 4

7
Lieferung vom 15. Juli JJJJ

	Waren 7%	Waren 19 %
50 Wiener Würstchen	22,33 €	
3 kg Schnitzel	36,00 €	
1 Kühltruhe (gebraucht)		1.050,00 €
Summe Waren 7%	58,33 €	
Summe Waren 19 %		1.050,00 €
Umsatzsteuer 0 %		
Umsatzsteuer 7 %	4,08 €	
Umsatzsteuer 19 %		199,50 € 10
Rechnungsbetrag	62,41 €	1.249,50 €
Rechnungsbetrag Gesamt		1.311,91 €

8
Bei Zahlung bis zum 1. August JJJJ gewähren wir Ihnen 2 % Skonto.
Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag bis zum 1. August JJJJ auf unser Konto Nr. 123 456 543 bei der Musterbank Musterstadt, BLZ 111 111 11.

11
Hinweise zu steuerbefreiten Umsätze stehen hier

12
Der private Leistungsempfänger hat diese Rechnung zwei Jahre lang aufzubewahren.

1.3 Anmeldeformalitäten bei der Gründung

Wer ein Unternehmen gründet, muss eine Reihe von Anmeldeformalitäten beachten:

- Finanzamt: jeder Unternehmer
- Handelsregister: für Kaufleute, Gründung GmbH, UG
- Partnerschaftsregister: ggf. für Freiberufler
- Krankenversicherung: Selbstständige
- Rentenversicherung: ggf. Selbstständige
- Berufsgenossenschaft: Selbstständige und wenn Angestellte beschäftigt werden
- Agentur für Arbeit: wenn Arbeitnehmer beschäftigt werden

Tipp: Ihr Steuerberater kann Sie bei den Anmeldeformalitäten beraten und unterstützen und hilft Ihnen, Ärger zu sparen!

1.4 Ihr Steuerberater kann helfen...

Betriebswirtschaftliche und vermögensrechtliche Unterstützung

Beispiele:

- Bank- und Finanzierungsgespräche
- Investitionsentscheidungen
- Unternehmensbewertungen
- Erstellen eines Vermögensstatus

1.4 Beispiel: Vorbereitung auf das Bankgespräch – Unterstützung des steuerlichen Beraters

Bankgespräch

Vorbereitung

Begleitung
zum
Bankgespräch

Qualitätsbuchführung

Analyse des
Unternehmens
& Planung

Simulation der Bankensicht

Zur Verfügung
stellen von
aussagekräftigen
Daten

Zeitnahe und
vollständige
Auswertungen

Analyse der
Unternehmens-
situation

Liquiditäts- und
Finanzplanung

Ermittlung der
quantitativen
und qualitativen
Risiken

Vergleich mit
anderen
Unternehmen

„Vorab“-Rating

1.4 Ihr Steuerberater kann helfen...

Vertretung vor Finanzbehörden und -gerichten

Beispiele:

- Rechtsbehelfsverfahren
- Finanzgerichtliche Verfahren
- Steuerstrafsachen und Bußgeldangelegenheiten

1.5 Ihr Steuerberater kann helfen...

Übrigens... wissen Sie, dass Sie der steuerliche Berater auch bei der aktuellen Unternehmensführung unterstützt?

Liquiditätsplanung
Forderungsmanagement
Buchführung im
Unternehmen

- Kontinuierliche unterjährige Beratung zur Steuerung des Unternehmens (z. B. zur Liquiditätsplanung oder zur Analyse der Unternehmensentwicklung)
- Erkennen von Schwachstellen im internen Kontrollsystem
- Abwicklung von Mahnwesen und Zahlungsverkehr
- Übernahme der Finanzbuchführung individuell auf die jeweilige Situation des Unternehmens angepasst

1.5 Beispiel Liquiditätsvorschau – kann das Unternehmen seine Zahlungen im nächsten Vierteljahr begleichen?

Tool Liquiditätsvorschau - Auswertung Auswertung drucken [Alles drucken](#)

DATEV WG V.1.0.1, 08.07.2018

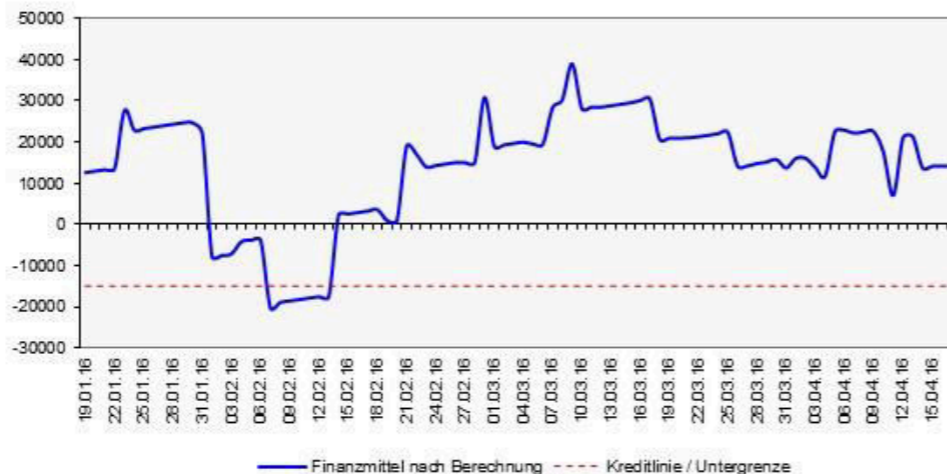
Tage/Per. 7		Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4	Woche 5	Woche 6	Woche 7	Woche 8	Woche 9	Woche 10	Woche 11	Woche 12	Woche 13	Restliche Fälligkeiten
Stichtag 18.01.16 letzte Fälligkeit 20.04.16		vom 19.01.16 bis 25.01.16	vom 26.01.16 bis 01.02.16	vom 02.02.16 bis 08.02.16	vom 09.02.16 bis 15.02.16	vom 16.02.16 bis 22.02.16	vom 23.02.16 bis 29.02.16	vom 01.03.16 bis 07.03.16	vom 08.03.16 bis 14.03.16	vom 15.03.16 bis 21.03.16	vom 22.03.16 bis 28.03.16	vom 29.03.16 bis 04.04.16	vom 05.04.16 bis 11.04.16	vom 12.04.16 bis 18.04.16	vom 19.04.16 bis 20.04.16
Finanzmittel (Stand der Geldkonten)	11.857,32	12.207,32	23.237,33	-7.890,53	-18.939,85	2.523,12	17.052,80	30.771,38	28.318,85	29.139,64	20.979,44	14.771,57	11.685,38	6.996,48	14.095,75
Forderungen (Fälligkeit aus OPOS)		13.997,50	0,00	3.597,08	19.712,97	18.088,26	17.843,34	8.489,74	10.439,01	683,80	1.000,00	10.781,02	10.454,23	13.628,67	20.749,27
Verbindlichkeiten (Fälligkeit aus OPOS)		-4.717,49	-21.977,86	-16.396,40	0,00	-5.308,58	-3.474,76	-4.192,27	-11.368,22	-10.594,00	-8.957,87	-4.717,21	-16.893,13	-7.929,40	0,00
<input type="checkbox"/> Vor dem Stichtag fällige Forderungen und Verbindlichkeiten werden miteinbezogen															
<input checked="" type="checkbox"/> Weitere Zahlungen	350,00	1.750,00	-9.150,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	-650,00	-6.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	-9.150,00	1.750,00	1.400,00	
Raumkosten	0,00	0,00	-8.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-8.500,00	0,00	0,00	0,00	-8.500,00	0,00	0,00	
Personalkosten	0,00	0,00	-2.400,00	0,00	0,00	0,00	-2.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.400,00	0,00	0,00	
Bareinnahmen	350,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.400,00	
Korrekturen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Finanzmittel nach Berechnung	12.207,32	23.237,33	-7.890,53	-18.939,85	2.523,12	17.052,80	30.771,38	28.318,85	29.139,64	20.979,44	14.771,57	11.685,38	6.996,48	14.095,75	34.845,02
Kreditlinie	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00
Individuelle Untergrenze															
Über-/Unterdeckung	27.207,32	38.237,33	7.109,47	-3.939,85	17.523,12	32.052,80	45.771,38	43.318,85	44.139,64	35.979,44	29.771,57	26.685,38	21.996,48	29.095,75	49.845,02

Übersicht der Forderungen und

- [nach Kunden/Lieferanten](#)
- [nach Fälligkeit](#)
- [Fälligkeitsstruktur Ford.](#)
- [Fälligkeitsstruktur Verb.](#)

Diagrammeinstellung:

- Finanzmittel für 90 Tage
- Finanzmittel bis zur letzten Fälligkeit innerhalb von 90 Tagen
- Finanzmittel bis zur letzten Fälligkeit



1.5 Beispiel Controllingreport – Blick in die Zukunft: können die Ziele erreicht werden?

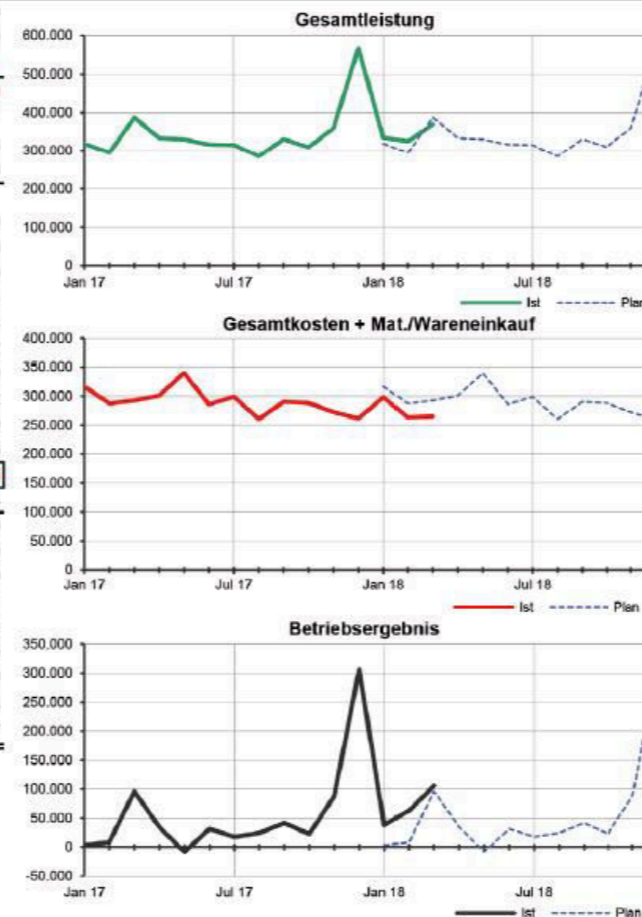


Controllingreport MusterGmbH Planerreichung März 2018

Blatt 13

Bezeichnung	Plan kumuliert Dez 2018	Ist Jan-Mrz 2018 +Plan Apr-Dez 2018	Ist kumuliert Dez 2017
Umsatzerlöse	4.153.898,00	4.183.190,49	4.153.905,30
Best.Verdg. FE/UE	-459,00	-454,32	-459,29
Gesamtleistung	4.153.439,00	4.182.736,17	4.153.446,01
Mat./Wareneinkauf	1.681.994,00	1.648.071,18	1.682.000,00
Rohertrag	2.471.445,00	2.534.664,99	2.471.446,01
So. betr. Erlöse	6.644,00	6.593,41	6.649,48
Betriebl. Rohertrag	2.478.089,00	2.541.258,40	2.478.095,49
Kostenarten:			
Personalkosten	1.322.007,00	1.296.676,83	1.322.014,29
Raumkosten	144.252,00	141.301,54	144.255,80
Betriebl. Steuern	6.520,00	6.356,00	6.520,00
Versich./Beiträge	40.117,00	38.618,56	40.123,24
Kfz-Kosten (o. St.)	81.086,00	81.145,34	81.092,74
Werbe-/Reisekosten	34.418,00	33.564,94	34.422,12
Kosten Warenabgabe	12.538,00	11.884,36	12.542,09
Abschreibungen	42.450,00	41.118,44	42.455,52
Reparatur/Instandh.	18.726,00	18.053,71	18.730,90
Sonstige Kosten	108.989,00	106.628,37	110.710,85
Gesamtkosten	1.811.103,00	1.775.348,09	1.812.867,55
Betriebsergebnis	666.986,00	765.910,31	665.227,94
Zinsaufwand	47.459,00	43.358,66	47.464,49
Sonst. neutr. Aufw	42.012,00	42.002,00	42.012,00
Neutraler Aufwand	89.471,00	85.360,66	89.476,49
Zinserträge	18.435,00	18.381,44	18.439,91
Sonst. neutr. Ertr	20.891,00	22.137,00	24.246,34
Neutraler Ertrag	39.326,00	40.518,44	42.686,25
Ergebnis vor Steuern	616.841,00	721.068,09	618.437,70
Steuern Eink.u.Ertr	103.891,00	111.285,00	161.950,23
Vorläufiges Ergebnis	512.950,00	609.783,09	456.487,47

Entwicklung der Monatswerte



1.5 Beispiel Unterstützung beim Mahnwesen

- OPOS-Liste
- Fälligkeitsliste
- Aktuelle Mahnvorschlagslisten
- Bei Bedarf: Persönliche Ansprache säumiger Kunden



Ergebnis:

- Verbesserung Liquidität
- Kontrolle über Außenstände
- Verbesserte Zahlungsmoral bei den Kunden
- Reduzierung von Risiken z. B. beim Forderungsausfall

1.5 Beispiel: Unterstützung beim Mahnwesen - Forderungsausfall

- Unternehmen mit Jahresumsatz 800 T€
- 8% Umsatzrendite → 64.000 € Gewinn
- 2% Forderungsausfall = 16.000 €

Erwarteter Jahresumsatz	800.000 €
Angestrebter Gewinn	64.000 €
Daraus ergibt sich eine Umsatzrendite von	8%
Erwarteter Forderungsausfall 2%	16.000 €
Ausgleichender Gewinn (Gewinn + Forderungsausfall)	80.000 €
Dafür erforderlicher Mehrumsatz (um Forderungsausfall ausgleichen zu können)	200.000 €
Zu erwirtschaftender Gesamtumsatz	1.000.000 €

➔ **Der Forderungsausfall von 2% erfordert einen Mehrumsatz von 200.000 €!**

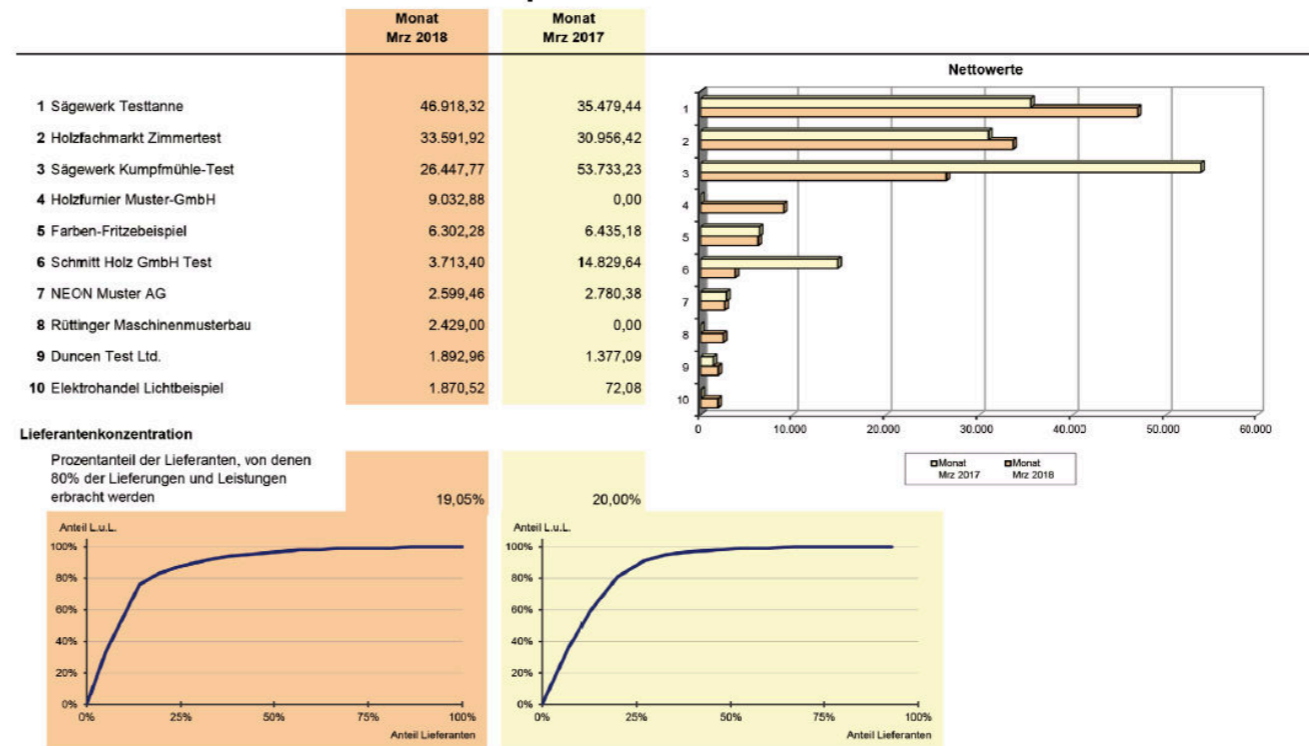
1.5 Beispiel: Optimierung der Zahlungsbedingungen von Lieferanten

- Offene Posten – Übersicht
- Zahlungsvorschläge → Ausnutzung von Skonti
- ABC-Analyse Lieferanten



Controllingreport MusterGmbH Top Lieferanten März 2018

Blatt 11



Die getroffenen Einstellungen zur ABC-Analyse sowie das Buchungsverhalten wirken sich auf die Ergebnisse der Auswertung Top-Lieferanten aus.

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchführung. Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

Währung: EUR

DATEV eG

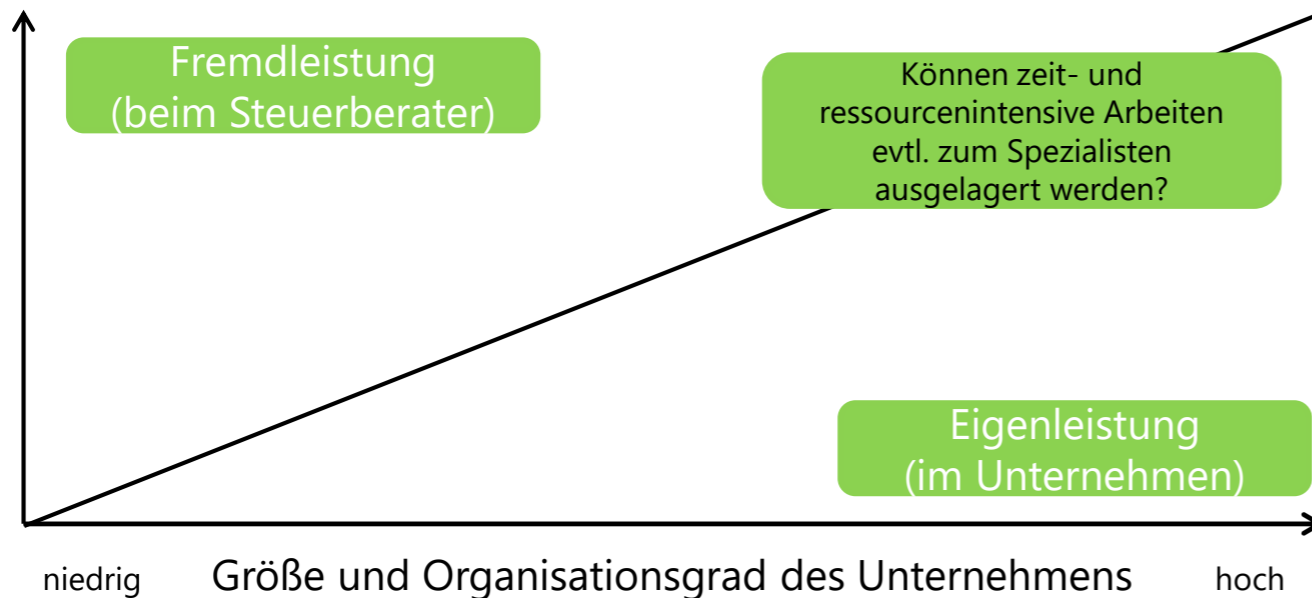
12.07.2018

Seite 33

© DATEV eG, alle Rechte vorbehalten

1.5 Welche Formen der Zusammenarbeit zwischen Steuerberater und Unternehmer gibt es?

- Der Anteil an **Eigen- und Fremdleistung im Unternehmen** bei den gemeinsamen Themen hängt von der individuellen Entscheidung und der Absprache mit dem steuerlichen Berater ab.
- Anteil der Eigenleistung im Unternehmen steigt i.d.R. mit Größe und Organisationsgrad



Agenda

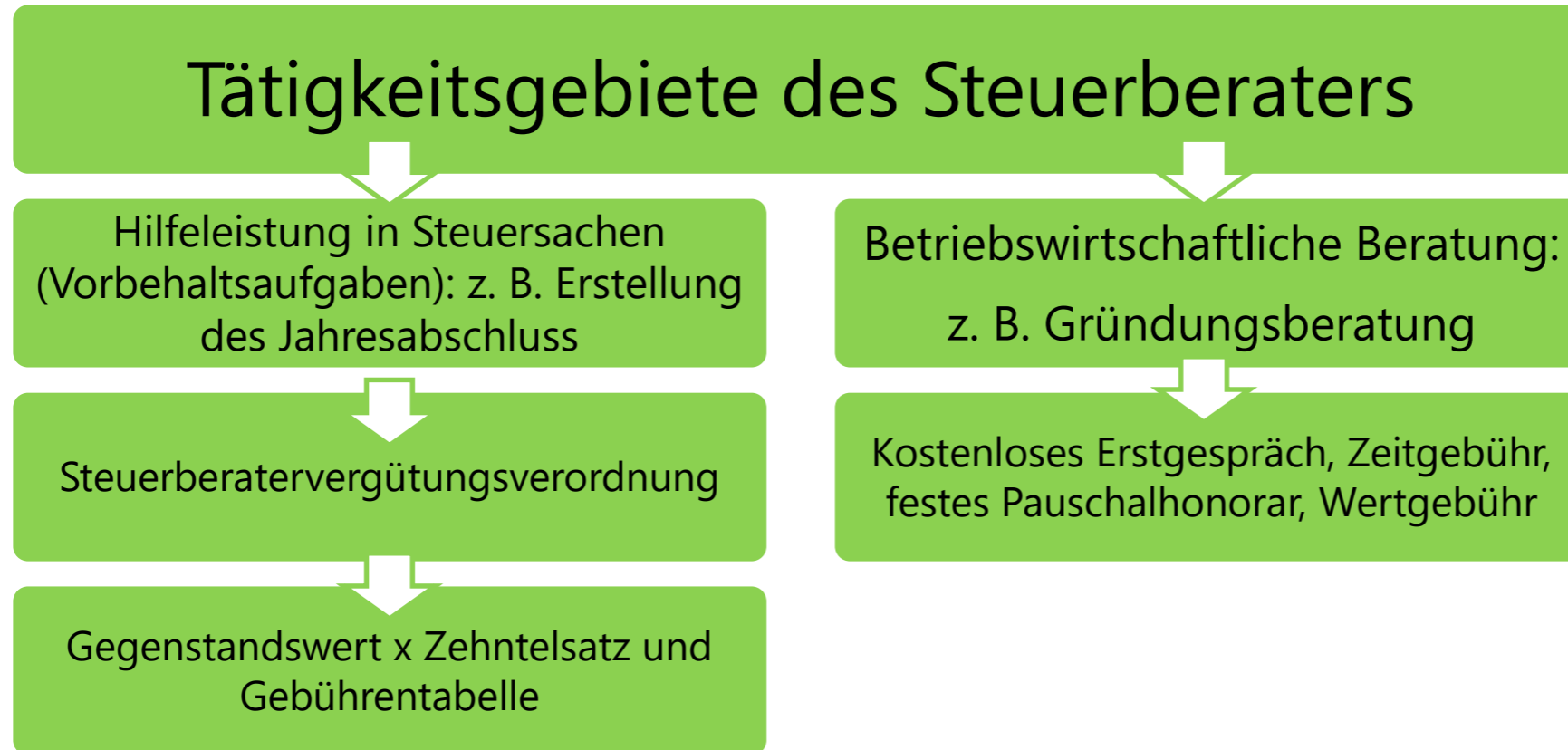
1. Beratungsbedarfe von Gründern
 - 1.1 Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten
 - 1.2 Beratung bei der Ausschöpfung von steuerlichen Rechten
 - 1.3 Vorausschauende steuerliche Planung
 - 1.4 Betriebswirtschaftliche und vermögensrechtliche Unterstützung
 - 1.5 Aktuelle Unternehmensführung
2. **Berufsrecht des Steuerberaters als Mehrwert**
3. Digitale Prozesse zwischen Unternehmer und Steuerberater
4. Anforderungen des Gründers an einen Steuerberater

2. Die Berufsordnung des Steuerberaters als Mehrwert für Unternehmen

Die gesetzlichen Regelungen der Berufsordnung der Steuerberater gewährleisten **Qualität** und **Sicherheit**

- Steuerberater/-innen üben ihren Beruf
 - **Eigenverantwortlich,**
 - **Unabhängig,**
 - **gewissenhaft sowie**
 - **verschwiegen** aus.
- Steuerberater sind gesetzlich zum Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung verpflichtet, die sie gegen mögliche Pflichtverletzungen im Rahmen der Berufsausübung versichert
- Der Versicherungsschutz umfasst sowohl die berufliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Hilfeleistung in Steuersachen als auch die weiteren Leistungen, die der Steuerberater im Rahmen der vereinbarten Tätigkeiten erbringen kann.

2. ...und was kostet steuerliche Beratung?



→ Die Gewinnermittlung für einen nicht buchführungspflichtigen Unternehmer nach § 4 Abs. 3 EStG (Einnahmen-Überschuss-Rechnung) kostet zwischen 258 € (5/10) und 1032 € (20/10)*

2. Kosten steuerlicher Beratung - Beispiele

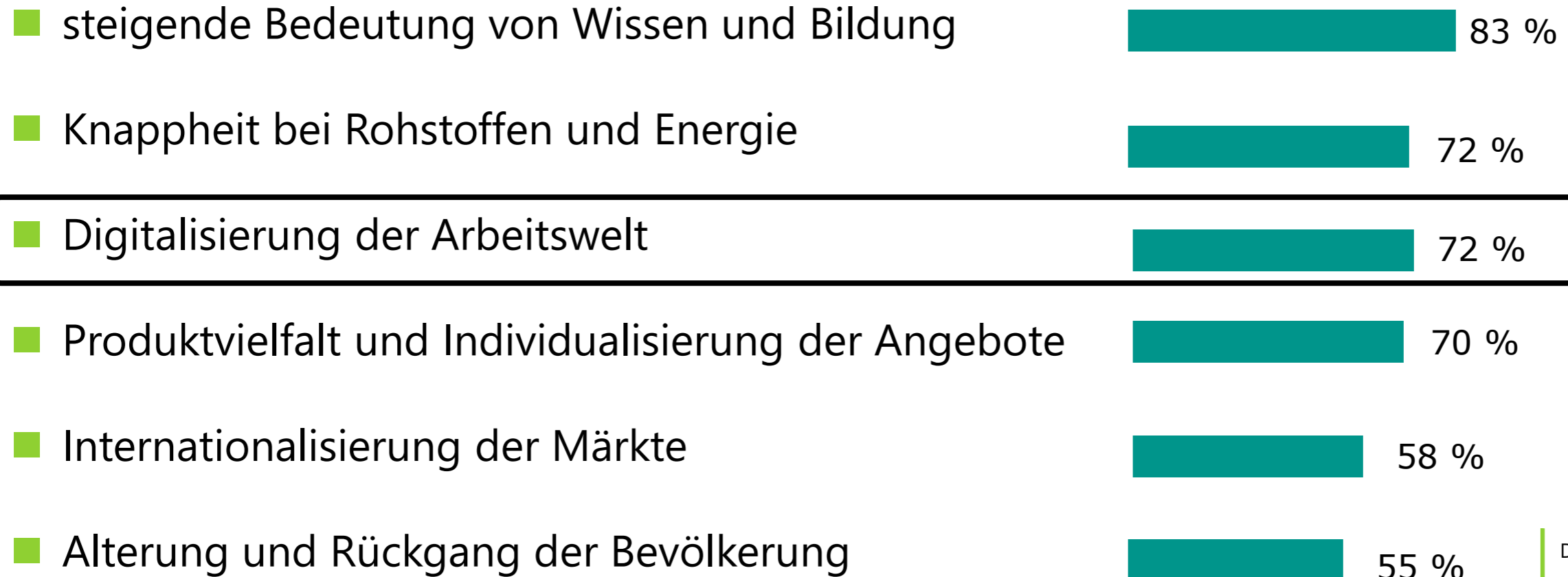
Leistung des Steuerberaters	Gebührenart	Gebührenrahmen	Gegenstandswert
(Erstmaliges) Einrichten der Buchführung	Zeitgebühr	19,00 € bis 46,00 € je angefangene halbe Stunde	./.
Erledigung der gesamten Buchführung einschl. Kontieren der Belege und Umsatzsteuervoranmeldung	Wertgebühr (Monatsgebühr) nach Tabelle C	2/10 bis 12/10	Jahresumsatz oder Summe des Aufwands
Führung von Lohnkonten und Anfertigung der Lohnabrechnung	Betragsgebühr	2,60 € bis 15,00 € je Arbeitnehmer und Abrechnungszeitraum (i.d.R. monatlich). Bei schwierigen Fällen, z. B. Baulohn, sind Gebühren von 20 € möglich.	
Aufstellung eines Jahresabschlusses (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung)	Wertgebühr nach Tabelle B	10/10 bis 40/10	Mittel zwischen der berichtigten Bilanzsumme und der betrieblichen Jahresleistung
Anfertigung der Einkommenssteuererklärung	Wertgebühr nach Tabelle A	1/10 bis 6/10	Summe der positiven Einkünfte, jedoch mindestens 8 000 €

Agenda

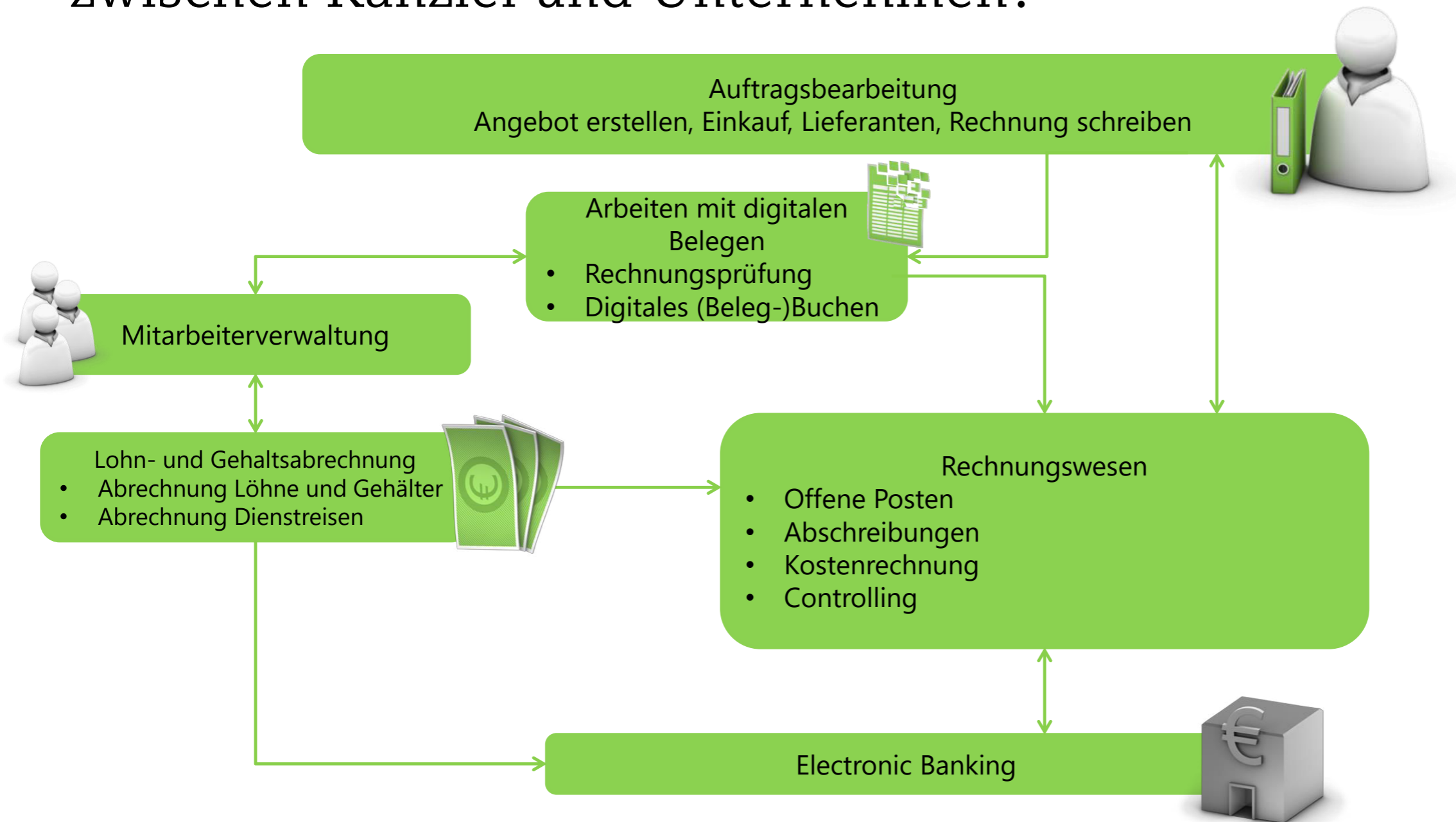
1. Beratungsbedarfe von Gründern
 - 1.1 Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten
 - 1.2 Beratung bei der Ausschöpfung von steuerlichen Rechten
 - 1.3 Vorausschauende steuerliche Planung
 - 1.4 Betriebswirtschaftliche und vermögensrechtliche Unterstützung
 - 1.5 Aktuelle Unternehmensführung
2. Berufsrecht des Steuerberaters als Mehrwert
3. **Digitale Prozesse zwischen Unternehmer und Steuerberater**
4. Anforderungen des Gründers an einen Steuerberater

3. Welche generellen Megatrends sehen Unternehmen?

Diese Trends sind wichtig oder sehr wichtig:

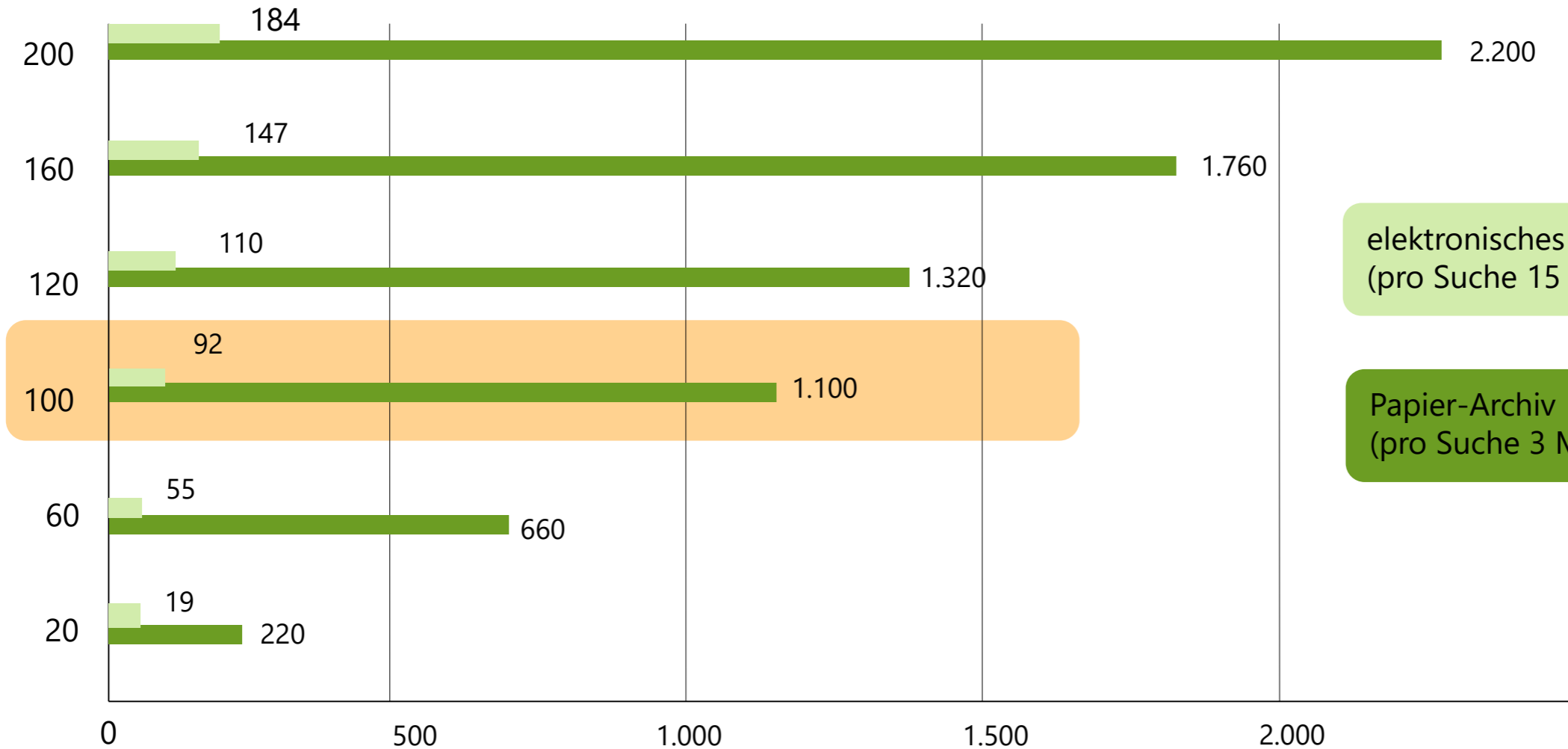


3. Wie erfolgt die prozessuale Arbeitsteilung zwischen Kanzlei und Unternehmen?



3. Belegverwaltung im Unternehmen: Vergleich von Suchzeiten

Zugriffe pro Tag



Stunden pro Jahr (220 Arbeitstage)

elektronisches Archiv
(pro Suche 15 Sekunden)

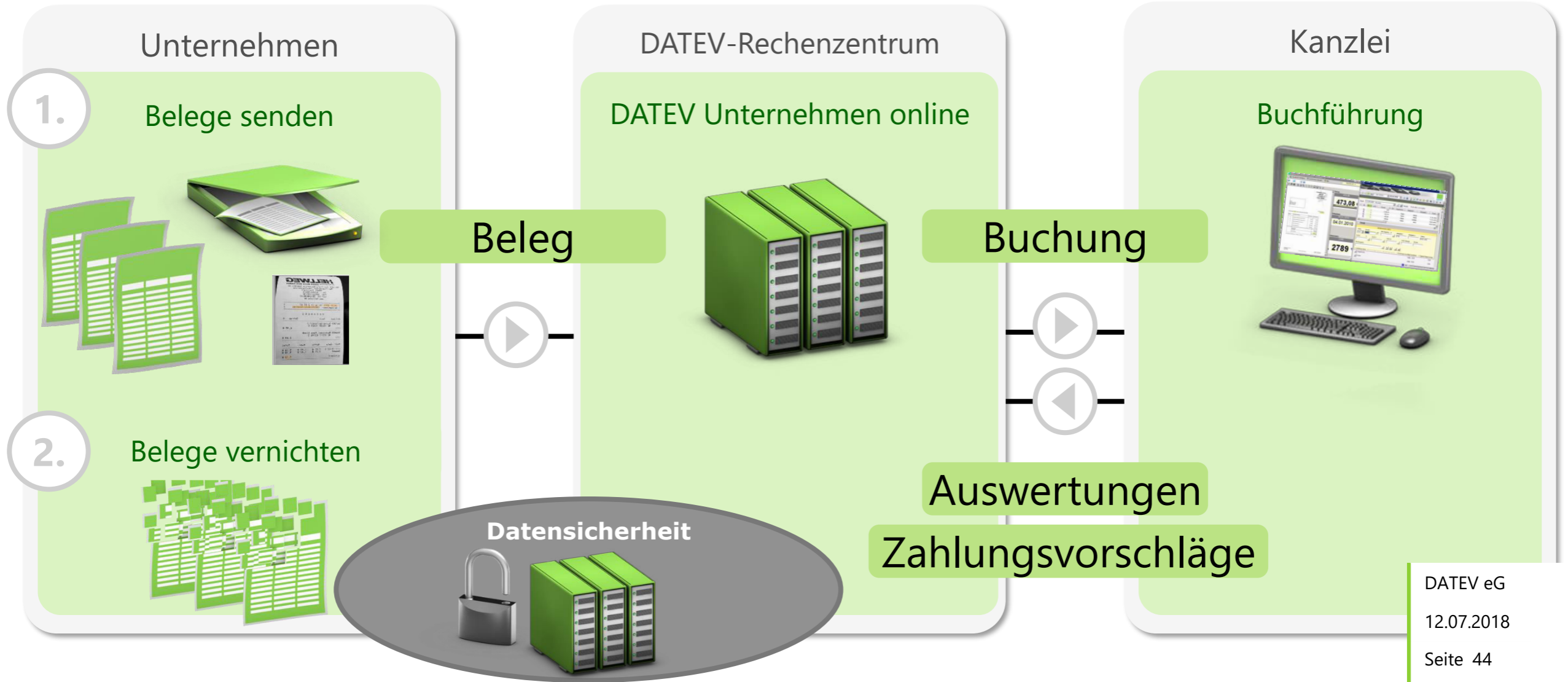
Papier-Archiv
(pro Suche 3 Minuten)

3. Die Lösung: Digitale Belegverwaltung und -archivierung

Vorteile digitaler Prozesse

- Reduzierung von Such- und Durchlaufzeiten
 - Prozessoptimierung: beschleunigter, durchgängiger und transparenter Workflow (**digitales Belegbuchen, Ablage Ausgangsrechnungen, Rechnungsprüfung**)
 - Unterstützung bei der Erfüllung von Anforderungen einer rechtssicheren Archivierung („Revisionsicherheit“)
 - „eine“ zentrale, digitale Wissens-/Dokumentenplattform
 - zentrale Steuerung von Zugriffsberechtigungen auf sensible Informationen/Dokumente
 - Nachvollziehbarkeit des Bearbeitungsstatus
 - Automatisierung von Prozessen („Dunkelverarbeitung“)
- ➔ **Gestalten Sie Ihre Prozesse der Belegverwaltung und des Dokumentenmanagements im Unternehmen von Beginn an digital**
- ➔ **Sprechen Sie Ihren Steuerberater hinsichtlich der Gestaltungsmöglichkeiten zum digitalen Belegaustausch an**

3. Zusammenarbeit zwischen Steuerberater und Unternehmer: DATEV Unternehmen online



Aktuelle Trends/Lösungen zur Digitalisierung des betrieblichen Rechnungswesens

DATEV

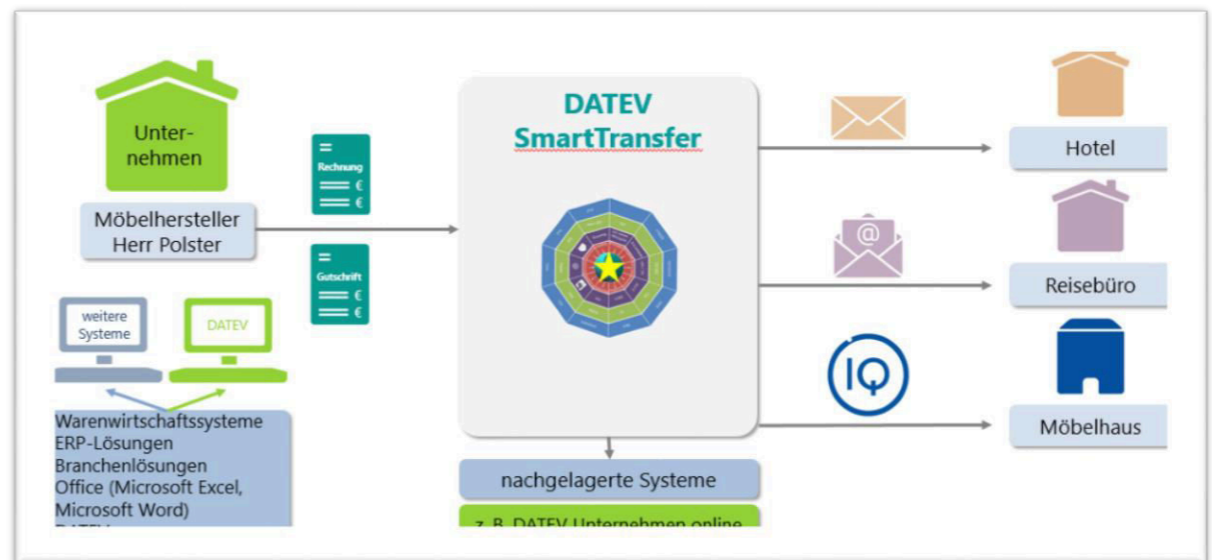
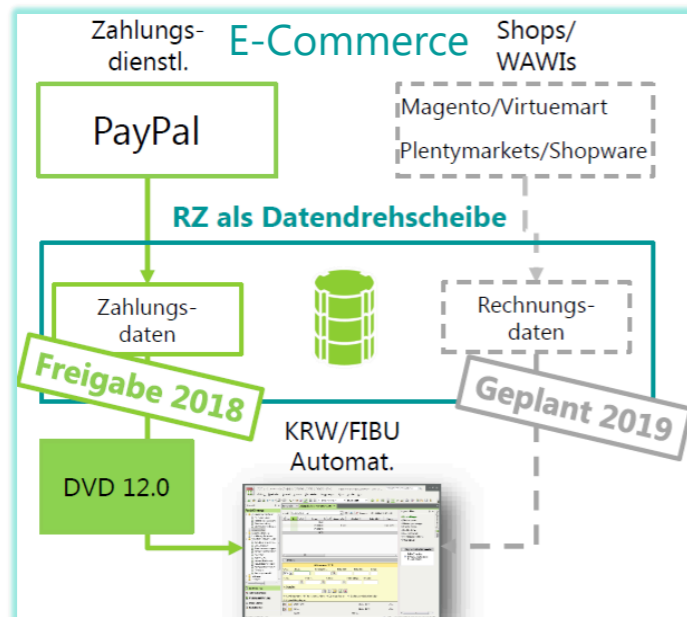
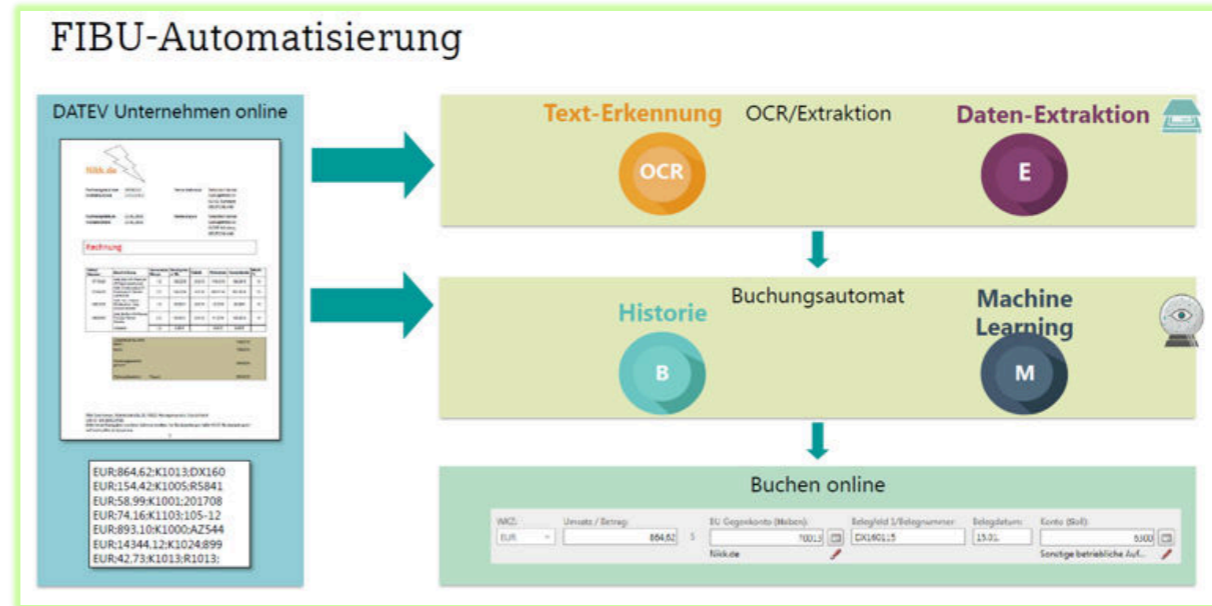
DATEV Kassenarchiv online: Einfach und revisionsicher

Mit DATEV Kassenarchiv online archivieren Sie täglich Kassendaten in der DATEV-Cloud – im verlängerten Speicher Ihrer Registrierkasse. Am bequemsten starten Sie die Übertragung per Knopfdruck direkt aus Ihrer Kassensoftware.

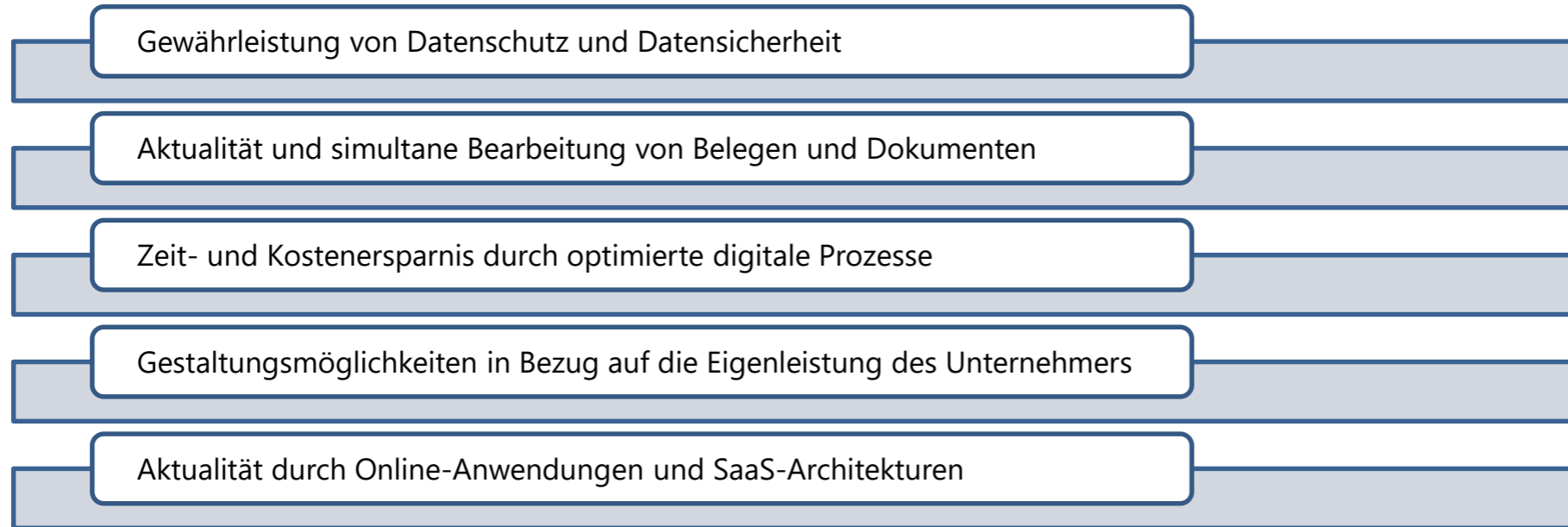
Kostenlos bis Ende 2018
→ Zur Aktion

Registrieren

Anmelden



3. Mehrwert digitalisierter Prozesse zwischen Steuerberater und Unternehmer



→ **Gestalten Sie Ihre digitalen Prozesse von Beginn an gemeinsam mit Ihrem Steuerberater – er kann Sie bei der Gestaltung Ihrer digitalen Prozesse in der Finanzbuchführung beraten**

Agenda

1. Beratungsbedarfe von Gründern
 - 1.1 Hilfeleistung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten
 - 1.2 Beratung bei der Ausschöpfung von steuerlichen Rechten
 - 1.3 Vorausschauende steuerliche Planung
 - 1.4 Betriebswirtschaftliche und vermögensrechtliche Unterstützung
 - 1.5 Aktuelle Unternehmensführung
2. Berufsrecht des Steuerberaters als Mehrwert
3. Digitale Prozesse zwischen Unternehmer und Steuerberater
4. **Anforderungen des Gründers an einen Steuerberater**

4. Welche Anforderungen muss ein Steuerberater für Gründer erfüllen?

Transparenz in
Beratungsleistungen
und Kosten

Gründeraffiner Auftritt
und gutes Netzwerk
(IHKs, HWKs, Banken,
Gründungsinstitutionen,
Hochschulen)

Listung in KfW-
Beraterbörse von Vorteil
(Zuschüsse für Gründer)

Gute Erreichbarkeit &
kurze Reaktionszeiten

Affinität zur Beratung
von Gründern

4. Fördermittel für Beratungsleistungen

Existenzgründercoaching (Vorgründungsphase)

Gründer vor Start im Hauptgewerbe mit Sitz und Geschäftsbetrieb in Bayern
Coaching- und Beratungsmaßnahmen , Laufzeit bis 31.12.2018
Zuschuss: bis zu 70% des Beraterhonorars
Bemessungsgrundlage: 8.000,- (10 Tagwerke)

Gründungen aus der Arbeitslosigkeit

Unterstützung von Existenzgründerinnen und -gründern aus Arbeitslosigkeit
Gründungszuschuss für ALG I – Empfänger
Einstiegsgeld für ALG II – Empfänger
Weitere Informationen: [Homepage BMWi](#)

Förderung unternehmerischen Know-hows: **junge Unternehmen**

Förderung für Junge Unternehmen, die nicht länger als zwei Jahre am Markt sind
50% Zuschuss für Beratungen zu allen wirtschaftlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung, max. 2.000 €
Weitere Informationen: [BAFA-Homepage](#)

Förderung unternehmerischen Know-hows: **Bestandsunternehmen**

Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen verbessern
Ab 3 Jahren Unternehmensalter
50% Zuschuss für Beratungen zu allen wirtschaftlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung, maximal 1500 €
Weitere Informationen: [BAFA-Homepage](#)

Förderung unternehmerischen Know-hows: **Unternehmen in Schwierigkeiten**

Turn Around: Unterstützung von Unternehmen, die trotz positiver Fortführungsprognose in wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind, Erstellung einer Schwachstellenanalyse; Fortführungsprognose abgeben
90% Zuschuss für Beratungen, maximal 2700 €
Weitere Informationen: [BAFA-Homepage](#)

4. Fazit: Ihr Steuerberater und DATEV unterstützen Sie gern!

Steuerberater

- Berät Sie zu steuerlichen & betriebswirtschaftlichen Themen rund um die Gründung
- Begleitet Ihr Unternehmen mit betriebswirtschaftlichem und steuerrechtlichem Know-how und berät Sie, welche Software-Lösungen am besten zu den Anforderungen in Ihrem Unternehmen passen



- Unterstützt die Arbeitsteilung zwischen Steuerberater und Unternehmen mit den passenden Softwarelösungen
- Bietet u.a. Dienste des Rechenzentrums zur
 - Lohnabrechnung
 - Druck
 - Archivierung
 - Datenübermittlung

Sie suchen einen Steuerberater?

- Sie finden ihn im **Steuerbersuchdienst** auf der Internetseite Ihrer **regionalen Steuerberaterkammer**, z.B. www.stbk-nuernberg.de

- oder beim **DATEV-Mitgliedersuchservice**. Hier können Sie eine Kanzlei nach Tätigkeitsgebiet in der Steuerberatung oder Branchenkenntnissen auswählen: www.datev.de/mitglieder-suchservice



Zukunft gestalten. Gemeinsam.